

das jeweilige Kapitel mit plastischen Beispielen veranschaulichenden Übersetzungen aus zumeist tanzanianischen Zeitungen) entfaltet er ein Panorama der verschiedenen Aspekte der tanzanianischen Gesellschaft, die im Inhaltsverzeichnis kurz unter Schlagwörtern wie Politik, Landwirtschaft, Industrie, Handel, Kultur etc. aufgeführt sind. Die im Titel gestellte Frage erhält dabei in jedem Kapitel eine partielle Antwort. Abschließend stellt Kürschner fest, daß „Tansania mit kleinen Schritten auf dem Weg zum Sozialismus ist, wenn es auch gelegentlich einen Schritt zurück gibt“.

Dieses in knapper Form präzises Sachwissen vermittelnde kleine ‚Nachschlagwerk‘ sollte im Handgepäck keines Tanzania-Reisenden fehlen.

Renate Nestvogel

RALPH LANSKY

Handbuch der Bibliographien zum Recht der Entwicklungsländer

Übersee-Dokumentation im Verbund der Stiftung Deutsches Übersee-Institut, Hamburg 1977, 469 S.

Der Direktor der Bibliothek des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg legte 1975 einen ersten Entwurf dieses Handbuches vor. Dieser wurde ergänzt und fortgeführt und nun in einem Privatdruck im Offsetdruck veröffentlicht. Die endgültige Fassung soll in etwa drei Jahren im Buchhandel erscheinen. Der Band umfaßt 719 Nummern – meist Bücher, teils Zeitschriftenbeiträge – sowie in einem Nachtrag nochmals 76 Titel. Es werden nicht nur diese Bibliographien nachgewiesen und nach den vier Kontinenten geordnet (dabei der islamische Rechtskreis gesondert), sondern es werden außerdem Annotationen dazugegeben, die überhaupt erst die Bedeutung erschließen. Auf diese Weise wird jedem, der sich mit dem Recht der Entwicklungsländer zu befassen hat, eine unschätzbare Hilfe in die Hand gegeben. Besonders nützlich ist, daß bei jedem Titel auch angegeben ist, in welcher von 37 deutschen Bibliotheken (dazu die UN-Bibliothek in Genf) das jeweilige Werk zu finden ist. An vielen Stellen des Werkes sind auch Beiträge in VRÜ erwähnt, wie: Verfassungsregister; Staatsangehörigkeitsregister; Vertragsregister (Ceylon, Indien, Oman).

Hellmuth Hecker

GUDRUN MARTIUS VON HARDER

Die Frau im ländlichen Bangladesh

Empirische Studie in vier Dörfern im Comilla-Distrikt

Saarbrücken 1978

(Verlag Breitenbach), 219 S., 25,- DM

Seit dem Jahr der Frau (1975) rückt die Rolle der Frau auch in den Entwicklungsländern immer mehr in den Blickpunkt der wissenschaftlichen wie aber auch politischen Erörterung und Diskussion. Auch die sonst glücklose Marie Schlei hat als einen ihrer wenigen Impulse, die sie in ihrer kurzen Amtszeit geben konnte, die verstärkte Berücksichtigung der Frauenfrage in der deutschen Entwicklungspolitik induziert. Das entwicklungspolitische Interesse an der Frau hat dabei einen doppelten Charakter: Es geht sowohl um ihre eigene bessere Entfaltung und Emanzipation wie auch um ihren Beitrag in der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Trotz (mittlerweile) zahlreicher Veröffentlichungen sind empirische Arbeiten weniger über städtische Elitefrauen und Arbeiterinnen, aber vor allem über ländliche Frau-